

KURZGEFASST

MoorAgentur MV und Moorschutzbeauftragte bei den WBV nehmen Arbeit auf

Am 02.05.24 wurden in Malchin im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Gemeinsam für die Moore in Mecklenburg-Vorpommern“ zwei Fördermittelbescheide in Höhe von insgesamt rund 7 Mio. Euro für die MoorAgentur MV und die neuen Moorschutzbeauftragten beim Landesverband der Wasser- und Bodenverbände, WBV, übergeben. Damit soll die erforderliche Expertise für Moorschutzmaßnahmen ausgebaut, gebündelt und zu den Akteuren vor Ort in die Fläche gebracht werden. Die MoorAgentur MV ist wichtige Schnittstelle zwischen Praxis, Verwaltung und Wissenschaft. Sie soll als zentrale Beratungsstelle fungieren und beispielsweise zu Fragen zur Finanzierung und zu neuen Bewirtschaftungsformen informieren und verschiedene Akteure vor Ort vernetzen und mit Fachexpertise zur Seite zu stehen.



Symbolische Fördermittelübergabe

Bundesumweltministerin Steffi Lemke übergab den Bescheid in Höhe von 3,6 Mio. Euro an Daniela Degen-Lesske, Geschäftsführerin der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern GmbH für die MoorAgentur MV. Elisabeth Aßmann, Staatssekretärin im Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern, überreichte den Bescheid über 3,5 Mio. Euro an Malte Skau, stellvertretender Vorstand des Landesverbandes der Wasser- und Bodenverbände Mecklenburg-Vorpommern.

Moderne Büros für die FNR in einem ehemaligen, denkmalgeschützten Pferdestall

Im April 2024 begann die Sanierung und der Umbau eines historischen Fachwerkbaus in ein modernes Bürogebäude für die FNR – Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe. Das vermutlich um 1800 als Pferdestall errichtete Bauwerk war das einzige bislang noch unsanierte Gebäude des denkmalgeschützten Gutsensembles im mecklenburgischen Gülzow, welches die FNR seit 1995 als Unternehmensstandort nutzt. Das zuletzt u. a. als Lagerstätte genutzte Bauwerk wies massive Schäden an der Fachwerkkonstruktion der Innen- und Außenwände auf. Nach Abbruch der nicht zur ursprünglichen Konstruktion gehörenden Einbauten beginnen nun die eigentlichen Umbauarbeiten am Rohbau.

Besondere Herausforderung ist der ehrgeizige Zeitplan: Bereits Ende 2025 soll der Umbau abgeschlossen sein. Insgesamt werden neun Büros mit insgesamt 22 Arbeitsplätzen – sechs davon barrierefrei –, ein Konferenzraum und ein großes Lager entstehen. Die Herrichtung der neuen Räumlichkeiten ist aufgrund der wachsenden Mitarbeiterzahlen der FNR erforderlich. Bei diesem Projekt übernimmt die Hochbauabteilung der Landgesellschaft die Bauplanung und Bauleitung. Bei der Umnutzung liegt der Fokus auf Nachhaltigkeit: Die Baustoffe und möglichst viele Materialien sollen erhalten und der Nutzungszyklus des betagten Bauwerks verlängert werden.



Übergabe der Unterlagen zum Baubeginn

Treuhänderische Sanierungsträgerschaft für die Hansestadt Demmin übernommen

In der Hansestadt Demmin wurde für die Gesamtmaßnahme „Anklamer Vorstadt 2“ am 16.07.24 der Treuhändervertrag durch Bürgermeister Thomas Witkowski und LGE-Geschäftsführer Robert Erdmann unterzeichnet. Dieses Wohngebiet ist im vergangenen Jahr als eins von drei Gesamtmaßnahmen aus Mecklenburg-Vorpommern neu in die Städtebauförderung aufgenommen worden und grenzt direkt an den „Historischen Stadtkern/Anklamer Vorstadt“ an, der in den vergangenen Jahren als erste Maßnahme in Demmin erheblich aufgewertet werden konnte.



Robert Erdmann und Thomas Witkowski

Mit der Beauftragung als treuhänderische Sanierungsträgerin sind nun die Voraussetzungen geschaffen worden, die Kommune im Rahmen der Städtebauförderung bei der Durchführung ihrer städtebaulichen Gesamtmaßnahmen unterstützen zu können.

In den kommenden Jahren kann die LGE nun gemeinsam mit der Hansestadt Demmin die behutsame Stadterneuerung auf Grundlage der vorbereitenden Untersuchung und des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) voranbringen.

Auf einer Informationsveranstaltung am 17. Oktober wurde ausführlich über die nächsten Schritte berichtet.

LEBEN IN STADT UND LAND

LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

LANDGESELLSCHAFT
Mecklenburg-Vorpommern mbH

Ausgabe 2/2024

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR KOMMUNEN, LANDKREISE UND REGIONEN
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Inklusives Wohnquartier für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ein in Schwerin einzigartiges Projekt wird umgesetzt



Visualisierung des neuen Wohnquartiers

Im Schweriner Stadtteil Lankow baut die Vielfalter gGmbH (vormals Dreescher Werkstätten gGmbH) das „Inklusive Wohnquartier Polentzstraße“. Hier sollen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam miteinander wohnen - barrierefrei und bezahlbar.

Bereits Anfang 2023 startete der erste von insgesamt vier Bauabschnitten. Zunächst wurde das Bestandsgebäude aus dem Jahr 2002 modernisiert und mit einem neuen Anbau versehen. Aus 32 Einzel- und Doppelzimmern konnten 26 Einzelzimmer sowie im Anbau zusätzliche 8 Einzelzimmer für Menschen mit Beeinträchtigungen geschaffen werden. Diese wurden bereits im Mai 2024 bezogen.

Aktuell wird im dritten Bauabschnitt im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus mit einer Mietpreisbindung ein Neubauvorhaben für weitere 40 barrierefreie Apartments für Menschen mit und ohne Behinderung realisiert. Zusätzlich sind im Erdgeschoss eine quartiersoffene Begegnungsstätte, eine Tagesstätte und eine Physiotherapie vorgesehen. Im vierten und letzten Bauabschnitt soll der barrierefreie Außenbereich mit Stellplätzen für Elektro-Autos und E-Bikes, gut be-

leuchteten Wegen, angepassten Bewegungsangeboten für alle Altersstufen, nachhaltigen Bepflanzungen und Sitzbänken sowie Nutzbeeten entstehen. Die Fertigstellung des gesamten Wohnquartiers ist für Herbst 2025 geplant.

Bauherrin ist die Dreescher Werkstätten gGmbH, die kürzlich mit der ANKER Sozialarbeit gGmbH fusionierte und nun als „Vielfalter gGmbH“ firmiert. Mit dem Zusammenschluss der beiden Unternehmen sollen die Angebote für Teilhabe in allen Lebensbereichen gebündelt und erweitert werden, um noch mehr Menschen mit Behinderungen und psychischen Beeinträchtigungen unterstützen zu können.

Stephan Hüppler, Geschäftsführer der Vielfalter gGmbH erklärt: „Eigentlich ist ein solches Vorhaben unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar. Jedoch haben sehr große Anstrengungen innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens, vor allen Dingen aber auch aus der Politik, es schließlich möglich werden lassen. So kann ein sehr komplexes Bauvorhaben, allein schon wegen der Barrierefreiheit und der gehobenen An-

forderungen durch größere Freiräume oder besondere Ausstattungen im Innen-, sowie Außenbereich, realisiert werden. Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Projekt zusammen mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Land Mecklenburg-Vorpommern möglich machen können und sind sehr dankbar für so viel Unterstützung aus den verschiedensten Bereichen.“

Dieses Projekt wird durch Städtebaufördermittel in Höhe von 2,1 Mio. Euro, durch 2,8 Mio. Euro an Strategiefondsmitteln, ein Modernisierungsdarlehen in Höhe von rund 1 Mio. Euro sowie durch ein Wohnungsbaudarlehen für sozialen Wohnungsbau mit 5,3 Mio. Euro unterstützt.

Die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH übernimmt für diese Einzelmaßnahme das gesamte Fördermittelmanagement. Das umfasst u.a. die Abstimmung mit den einzelnen Abteilungen des Landesförderinstituts LFI, die Beantragung sowie den Abruf der verschiedenen Fördermittel bei der Landeshauptstadt Schwerin und beim LFI. Weiterhin werden die entsprechenden Verwendungsnachweise erstellt, um die gesamte Maßnahme ordnungsgemäß abrechnen zu können. Die Fördermittelabrechnung soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Ihre Ansprechpartnerin
Margreth Schack
T 0385 3031 785
margreth.schack@lge-mv.de

Weitere Themen:

Haus der Bewegung Usedom	Seite 2
Regenerative Wärme Korchow	Seite 2
Europaschule Hagenow	Seite 3
IPK-Standort Poel	Seite 3
Verschiedenes in Kürze	Seite 4

IMPRESSUM

Herausgeber LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin, T 0385 3031-750, info@lge-mv.de, lge-mv.de
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de

Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Fotos Visualisierung Titelseite: Erstellt durch ©Plankonzept GmbH, alle anderen Fotos: LGE / LGMV

Feierliche Eröffnung der neuen Sport- und Mehrzweckhalle

in der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf



Am 10.09.24 wurde im Ostseebad Heringsdorf auf Usedom die neue Sport- und Mehrzweckhalle, das „Haus der Bewegung“, mit einer großen Einweihungsparty eröffnet. Die moderne Halle bietet als Ein-Feld-Sporthalle vielfältige Möglichkeiten für ein breitgefächertes Sportangebot, Bewegungsräume für die integrative Grundschule, den Hort, die Klinikschule, den Kindergarten, sowie für die rund 40 ortsansässigen Vereine. Die Halle ist mit einer Tribüne mit 80 Plätzen ausgestattet

und kann bei zusätzlicher Bestuhlung auch für größere Veranstaltungen wie Einwohnerversammlungen genutzt werden. Ebenso ist in dem Gebäude der Empfangsbereich bzw. das Infocenter für den Kur- und Heilwald untergebracht. Die Mehrzwecknutzung spielt eine wichtige Rolle bei der Sicherung der ganzjährigen, tourismusunabhängigen sozialen Infrastruktur der Gemeinde Heringsdorf. Bei der Planung sollten insbesondere die Anforderungen an ein energieeffizientes Gebäude

mit aktueller technischer Ausstattung und nachhaltigen Materialien erfüllt werden. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch moderne Brennwerttechnik mit Wärmepumpenunterstützung sowie der Nutzung von großflächigen Photovoltaikkollektoren auf der Dachfläche.

Ariane Gerds, Projektleiterin bei der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, erklärt: „Die LGE ist für das Ostseebad Heringsdorf seit vielen Jahren treuhänderische Sanierungsträgerin und hat zahlreiche Projekte der Kommune unterstützt und mit auf den Weg gebracht. Auch bei der Umsetzung der neuen Sport- und Mehrzweckhalle sind wir als LGE mit eingebunden und haben vorwiegend das Fördermittelmanagement übernommen.“

Die Baukosten liegen bei rund 6,3 Mio. Euro, wobei insgesamt über 3 Mio. Euro aus Bundesmitteln (BBSR), aus der Sportstättenförderung I (ELER) und der Sportstättenförderung II (Land) mit eingeflossen sind.

Ihre Ansprechpartnerin
Ariane Gerds
T 0381 49143-18
ariane.gerds@lge-mv.de

Regenerative Wärme für Körchow

Bürger gründen Genossenschaft, um Nahwärmenetz zu betreiben

In Körchow, einem Ort mit 316 Einwohnern nahe Wittenburg, nehmen die Bürger die Wärmeversorgung selbst in die Hand. Nach erfolgreicher Gründung der BürgerEnergie-Körchow e.G. wird es nun konkret mit der Umsetzung eines Nahwärmenetzes, das im ersten Ausbauschritt rund 3,4 Kilometer lang sein wird. Es soll mindestens 60 % der Wohngebäude und öffentliche Einrichtungen des Ortes mit 1.800 MWh aus regenerativer Wärme aus den Blockheizkraftwerken der Biogasanlage des ansässigen Landwirtschaftsbetriebes versorgen. Ab Ende 2025 könnte es soweit sein.

Henry Moß, Mitarbeiter im Team Erneuerbare Energien bei der Landgesellschaft, unterstützt und begleitet den gesamten Prozess von Anfang an. Er erklärt: „Die regenerative Wärme wird zum überwiegenden Teil aus den Biogasanlagen bzw. aus der Abwärme

der Blockheizkraftwerke kommen, die aktuell noch nicht vollständig genutzt wird. Mit einigen Bürgern aus dem Ort entwickelte der Landwirt Marco Peters die Idee einer gemeinschaftlichen Wärmeversorgung.“



Henry Moß mit Gründungsmitgliedern

Unsere bisherigen Aufgaben bestanden beispielsweise darin, die technischen Inhalte für den Business-Plan zu erbringen. Förder-

mittel zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie und Vorplanung wurden auch bereits eingeworben. Jetzt werden wir, in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern der Genossenschaft, die wichtigsten planungsrelevanten Daten der Anwohner als Grundlage für die Machbarkeitsstudie erheben. Im Anschluss erfolgt die Vorplanung für das favorisierte Szenario.“

Parallel wird von den Vorstandsmitgliedern der Genossenschaft Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die gewonnenen Erfahrungen mit Ämtern und Gemeinden, aber auch anderen Interessenten, zu teilen.

Ihr Ansprechpartner
Henry Moss
T 03866 404-157
henry.moss@lgm.de

Europaschule Hagenow festlich eingeweiht

Vielfältiger Einsatz von Städtebaufördermitteln

Ende September 2024 wurde der Neubau der Europaschule in Hagenow feierlich eingeweiht. Die erfolgreiche Koordination der Baumaßnahme dieses umfangreichen Projektes wurde in Eigenregie der Stadt Hagenow durch den Fachbereich III - Bauen, Ordnung, Grundstücks- und Gebäudemanagement durchgeführt.



Eingangsbereich der Europaschule

Im Vorfeld wurde eine Sporthalle aus den 70-er Jahren abgerissen und die Fläche vorbereitet. Dazu mussten Schadstoffgutachten beauftragt, eine Schadstoffentsorgung vor dem Abriss durchgeführt sowie Fernwärme,

Ver- und Entsorgungsanlagen umverlegt werden. Diese Maßnahmen konnten im Rahmen der Städtebauförderung als Ordnungsmaßnahme durch die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH umgesetzt werden.

Jetzt sollen die Außenanlagen der Europaschule, wie Schulhof, Aufenthaltsbereich und die Wege auf dem Gelände in drei Bauabschnitten hergestellt werden. Dafür hat die LGE Städtebaufördermittel beantragt, welche inzwischen bewilligt wurden. Im nächsten Schritt soll eine neue Sporthalle gebaut werden. Hierbei wird die Finanzierung durch einen Eigenanteil der Stadt Hagenow, durch EFRE-Mittel sowie durch Mittel aus der Städtebauförderung ermöglicht.

Aufgabe der LGE wird es sein, das Fördermittelmanagement für die Städtebaufördermittel zu übernehmen. Seit dem Jahr 2002 ist die LGE treuhänderisch als Beauftragte für den „Stadtumbau Ost, Stadtteil Kietz“ der Stadt Hagenow tätig.



Atrium bei der Eröffnung

Ihr Ansprechpartner
Uwe Klötzer
T 0385 3031-774
uwe.kloetzer@lge-mv.de

Forschungsstandort des IPK auf Poel

Generalplanung und Projektsteuerung erfolgreich durchgeführt

Anfang Mai wurden die beiden neuen Anbauten und das umfassend modernisierte Wirtschaftsgebäude des Leibniz-Institutes für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Malchow auf der Insel Poel feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Hier befindet sich ein Teil der zur Bundeszentrale Ex-situ-Genbank gehörenden Sammlung mit rund 15.000 Saatgutmustern von Öl- und Futterpflanzen.

Das Wirtschaftsgebäude, das bislang auch als Mehrzweckhalle genutzt wurde, musste grundlegend saniert und umgebaut werden. Die Tiefkühlzellen wurden erneuert, die Kühl-

zellen vergrößert und die gesamte Elektrik, die Heizungsanlage und Gebäudeleittechnik auf den neuesten Stand gebracht.

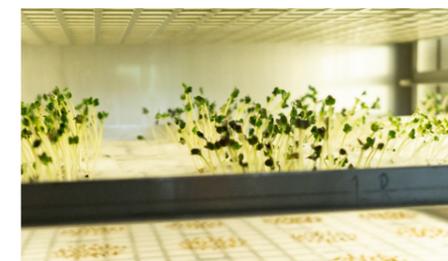


In einem neuen Anbau wurden dringend benötigte Sozialräume, Umkleiden und ein Sanitärbereich realisiert, sodass das Gebäude nun den modernsten Standards entspricht. Mit dem Einbau moderner Büroräume wurde die Nutzbarkeit des Gebäudes weiter erhöht.

Weitere Spezialräume zur Aufbereitung und Analyse des Saatgutes, Unterstellmöglichkeiten und eine Werkstatt sind ebenfalls entstanden. Mit der umfassenden Modernisierung des IPK-

Standortes auf Poel können hier nun die wichtigen Aufgaben der Genlagerung und Forschung zu besten Bedingungen fortgeführt werden.

Die Hochbauabteilung der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH hat für dieses umfangreiche Projekt erfolgreich die Generalplanung und Projektsteuerung ausgeführt. Eine große Rolle spielte insbesondere die enge Terminvorgabe, die als Fördervoraussetzung strikt eingehalten werden musste.



Ihr Ansprechpartner
Eike Thron
T 03866 404-117
eike.thron@lgm.de



Rolllagersystem für das Saatgut